

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0161/2021/IV**

Datum:  
25.06.2021

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

**Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße -  
Aktueller Sachstand**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhau- sen	15.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Klima- schutz, Umwelt und Mobi- lität	22.09.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen, des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sowie des Gemeinderates nehmen die ergänzenden Informationen zum Sachstand „Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße“ zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• offen	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• offen	
<b>Folgekosten:</b>	
• offen	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage bezieht sich auf die Informationsvorlage 0255/2020/IV (zu Gemeinderatsantrag 0086/2019/AN vom 17.10.2019 sowie Anträgen von Bündnis 90/Grüne und CDU aus dem Bau- und Umweltausschuss). Die darin aufgeführten Maßnahmen werden in dieser Vorlage durch den aktuellen Sachstand und neue Erkenntnisse ergänzt.

## Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 15.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 15.07.2021

### 3 Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße – Aktueller Sachstand Informationsvorlage 0161/2021/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Frau Sauer, Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement, und ihr Mitarbeiter Herr Gampp per MS Teams zugeschaltet.

Herr Gampp geht zunächst anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 01 zur Drucksache 0161/2021/IV) ausführlich auf den Inhalt der Vorlage ein. Danach stehen beide für Fragen zur Verfügung.

#### In der Aussprache melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirat Dulz, Bezirksbeirat Fanz, Bezirksbeirat Schuster, Bezirksbeirat Friedel, Bezirksbeirätin Pötzschke, Stadtteilvereinsvorsitzender Beisel

#### Folgende Argumente werden vorgetragen:

- Anhand der Bilder in der Präsentation gehe man davon aus, dass die Aufnahmen vor 8 Uhr gemacht worden seien. Zu dieser Uhrzeit sei die Situation nicht so schlimm wie zu späteren Uhrzeiten.
- Oftmals führen etliche Autos hintereinander durch die Straße – dem müsse ein Riegel vorgeschoben werden.
- Es sollten generell mehr Kontrollen stattfinden – auch durch den Kommunalen Ordnungsdienst.
- Als Sofort-Maßnahme sollten regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.
- Viele der genannten Vorschläge seien gut und richtig und auch schon einige Male im Bezirksbeirat angesprochen worden. Der Vorschlag hinsichtlich der farblichen Markierung sei aber beispielsweise von der Verwaltung aus Kostengründen abgelehnt worden.
- Alle Vorschläge, die der Entschleunigung in der Straße dienten, seien gut und sinnvoll.
- Man streite sich seit vielen Jahren – dabei hätten alle das gleiche Ziel: Die Kleingemünder Straße als Fußgänger-, Einkaufs- und Wohlfühlzone beibehalten. Hierfür fehle aber ein Gesamtkonzept.

- Man könne problemlos sein Fahrzeug auf dem „Kuchenblech“ parken – von dort aus sei alles fußläufig erreichbar.
- Die Einrichtung von neuen Parkplätzen vor den Ladengeschäften werde als kontraproduktiv angesehen.
- Blumenkübel seien je nach Größe und Höhe der Pflanzen problematisch, da sie die Sicht für und auf Kinder beeinträchtigten.
- Man bedauere, dass die Schrankenlösung in den Hintergrund gerückt sei. Wenn man an einer gemeinsamen Lösung arbeiten würde, könnte man diese umsetzen.
- Man stehe einer Arbeitsgruppe zur Aufwertung der Fußgängerzone als auch den Ideen vom Amt für Verkehrsmanagement positiv gegenüber.
- Man könnte sich eine Ausweitung der Verkaufsangebote der Geschäfte auf die Straße vorstellen. Zum Beispiel könnte die Buchhandlung ihre Bücher draußen aufstellen und die Bäckerei Tische und Stühle in den Außenbereich stellen.
- Seien für die erforderlichen Maßnahmen Mittel in den Haushalt eingestellt?

Frau Sauer und Herr Gampp nehmen wie folgt Stellung:

- Ziel sei es, die Straße für den Autoverkehr unattraktiv zu machen und die empfundene Gradlinigkeit beispielsweise durch das Aufstellen von Sitz- oder Spielelementen, Blumenkübeln oder Außengastronomie aufzuheben. Der Fahrweg müsse für den Autoverkehr künstlich verlängert werden, sodass davon abgesehen werde, die Kleingemünder Straße als „vermeintliche Abkürzung“ zu benutzen.
- Der Kommunale Ordnungsdienst sei nicht dazu berechtigt, die Durchfahrt zu kontrollieren beziehungsweise die Überprüfung vorzunehmen, ob jemand Anlieger sei oder nicht. Dies obliege der Polizei. Man werde das Thema nochmal an die Polizei weiterleiten – verbunden mit der Bitte, eventuell eine Schwerpunktaktion durchzuführen.
- Auch die Anregung bezüglich der Geschwindigkeitskontrollen werde sie entsprechend weiterleiten.
- Das Thema Blumenkübel könne man gerne gemeinsam vor Ort mit Herrn Rathmann (zuständiger Mitarbeiter für das Sicherheitsaudit der Stadt Heidelberg) erörtern.
- In vielen Stadtteilen würden derzeit Maßnahmen erarbeitet. Ende des Jahres wolle man mit einer Vorlage im Gemeinderat hierüber berichten. Kleinere Maßnahmen könnten bereits in 2021/2022 umgesetzt werden. Für größere Maßnahmen benötige man Mittel im Haushalt. Diese könnten 2023 eingestellt werden. Die Kleingemünder Straße sei bereits als politisch wichtiges Projekt für den Haushalt angemeldet.

- Die vorgetragenen Ideen / Anregungen werden mitgenommen.

**gezeichnet**  
Sven Richard  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 22.09.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

### 11 **Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße – Aktueller Sachstand** Informationsvorlage 0161/2021/IV

Stadtrat Föhr begrüßt die Umsetzung der besprochenen, kleineren Maßnahmen. Er hält aber perspektivisch eine bauliche Veränderung der Straße, die auch optisch einen verkehrsberuhigten Bereich darstelle, für unbedingt notwendig. Dadurch würde die reine Durchfahrt zur Brücke unattraktiv gemacht.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner will das gerne aufgreifen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, nimmt der Gemeinderat die Informationsvorlage mit dieser Zusage zur Kenntnis.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Im November 2017 haben sich die Gremien mit dem Thema Netzunterbrechung in der Kleingemünder Straße befasst, da Verkehrserhebungen einen hohen Anteil an durchfahrenden Fahrzeugen ergeben haben. Bei einer Messung im Jahr 2017 befuhren in der Spitzenstunde 122 Fahrzeuge die Kleingemünder Straße. Erhebungen im Jahr 2018 zeigen ein deutlich reduziertes Verkehrsaufkommen mit 88 Fahrzeugen in der Spitzenstunde. Beide Erhebungen wurden durch ein externes Büro durchgeführt. Eigene Messungen der Stadt aus dem Jahr 2018 bestätigten mit 91 Fahrzeugen in der Spitzenstunde die rückläufige Gesamtbelastung auf unter 100 Fahrzeuge in der Spitzenstunde. Der Anteil an durchfahrenden Fahrzeugen liegt bei ca. 56%.

Im Januar 2019 wurden die Ergebnisse der Projektgruppe „Aufwertung des öffentlichen Raumes“, die auch eine Umgestaltung des Zufahrtbereiches vorsahen, in den Gremien beraten mit dem Ergebnis, eine Umsetzung zunächst zurück zu stellen, bis das Amt für Verkehrsmanagement verkehrliche Maßnahmen geprüft hat.

Im November 2020 im Bezirksbeirat bzw. Februar 2021 im Gemeinderat schlug das Amt für Verkehrsmanagement die Anbringung einer Schranke vor. Diese sollte zunächst als Provisorium installiert werden und anschließend über einen Verbleib oder Abbau entschieden werden. Auch erteilte der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag, die Situation der Feuerwehr sowie die Belange der örtlichen Gewerbetreibenden zu berücksichtigen.

### **1. Sensibilisierungsaktion:**

Die Kleingemünder Straße ist für den Stadtteil Ziegelhausen insbesondere wegen ihrer Nutzungsvielfalt von großer Bedeutung. Sie kann als zentraler Versorgungsbereich beschrieben werden, in dem es Geschäfte für den aperiodischen Bedarf gibt, Nahversorgungsbetriebe wie einen Supermarkt und Bäcker, aber auch Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen, Gastronomie sowie ein Seniorenheim. Auch öffentliche Einrichtungen, wie das Bürgerzentrum und die Feuerwehr liegen entlang der Kleingemünder Straße sowie Stellplätze und zwei öffentliche Parkplatzflächen, von denen das Kuchenblech temporär als Messplatz dient.

Der Bund der Selbständigen und der Stadtteilverein haben die aktuelle Diskussion zum Anlass genommen und im Rahmen einer Sensibilisierungsaktion zunächst an die Autofahrer\*innen appelliert. In einer zweitägigen Aktion sollten diejenigen sensibilisiert werden, die unberechtigterweise die Kleingemünder Straße als Abkürzungsstrecke nutzen. Am Montag, den 7. Juni und Dienstag, den 8. Juni 2021 konnten die Initiatoren der Aktion insgesamt 518 Autofahrer und Autofahrerinnen kurz anhalten, informieren und ihnen ein Merkblatt mitgeben, das die Situation und geltenden Verkehrsregeln in der Kleingemünder Straße beschreibt. In diesem Rahmen wurde auch explizit nach dem Grund für die Nutzung der Straße gefragt: 205 der Fahrzeuge entfielen auf den Durchfahrverkehr, etwa 200 weitere hatten ein Anliegen in der Straße. Den Rest stellten Anwohner dar.

Während Bewohner und Anlieger die Kleingemünder Straße für einen Besuch oder Einkauf bei Bäcker, Post, Apotheke, Arzt oder Bank nutzten oder das eigene Kind in die Kindertagesstätte

brachten, war die Begründung vieler Durchfahrer für die Nutzung der Straße die baustellenbedingte Sperrung des Schulbergwegs. Die Fahrt über die Hirtenau durch die Kleingemünder Straße sei die kürzere Alternative zu einer Fahrt durch die Wohngebiete von Ziegelhausen.

Die Anwohner der Straße waren sich einig, dass die hohe Geschwindigkeit das größte Problem in der Kleingemünder Straße darstelle. Die vorgegebene Schrittgeschwindigkeit würde weder von Radfahrern, noch von anderen Fahrzeugen eingehalten werden. Dieses Bild bestätigte sich auch während der Sensibilisierungsaktion: Als die Rad- und Fahrzeugfahrer die Informierenden in gelben Warnwesten erblickten, fuhren sie langsamer, nach dem Informationsgespräch seien sie aber wieder mit überhöhter Geschwindigkeit weitergefahren.

Der Bund der Selbstständigen sieht eine Schrankenlösung nicht als zielführend an, da es sich hauptsächlich um ein Geschwindigkeitsproblem handle und dieses nach Betätigung der Schranke weiterhin gegeben sei. Zudem würde eine Schranke auch viele Menschen von einem Besuch in der Kleingemünder Straße abhalten und somit dem Geschäft der Gewerbetreibenden in der Straße massiv schaden.

Der Bund der Selbstständigen fordert von Seiten der Verwaltung Vorschläge für Maßnahmen zur Beruhigung und drastischen Reduzierung der Geschwindigkeit. Hierbei sind besonders Maßnahmen zu überprüfen die alle Verkehrsteilnehmer zu einem Reduzieren der Geschwindigkeit zwingen, Fußgänger und Personen mit Kinderwagen oder ähnlichem aber nicht beeinträchtigen würden. Außerdem soll auch der Einsatz informativer Maßnahmen wie das Anbringen von Dialogdisplays in Betracht gezogen werden.

## **2. Verkehrssituation Kleingemünder Straße**

In der Kleingemünder Straße ist verkehrsrechtlich ein sogenannter verkehrsberuhigter Bereich angeordnet. Gemäß aktueller Rechtsprechung besteht eine Handlungspflicht, verkehrsberuhigte Bereiche so zu gestalten, dass sich selbsterklärend der Eindruck des Überwiegens der Aufenthaltsfunktion und einer untergeordneten Bedeutung des Fahrzeugverkehrs vermittelt. Andernfalls droht eine Umwandlung in eine Tempo-30-Zone.

Eine erste Analyse der bereits bestehenden verkehrsberuhigten Bereiche in Heidelberg hat ergeben, dass diese oftmals die gesetzlichen Vorgaben der selbsterklärenden Gestaltung nicht erfüllen und in der Folge in Tempo-30-Zonen umgewandelt werden müssten. Da dies einen Rückschritt bedeuten würde und konträr zu den Nachhaltigkeitszielen, die unter anderem auch eine gerechtere Aufteilung des öffentlichen Straßenraumes vorsehen, geht die Verwaltung diese Herausforderung proaktiv an.

Das Amt für Verkehrsmanagement erarbeitet derzeit ein Schulungs- und Beteiligungskonzept „lebendige verkehrsberuhigte Bereich“, mit dem im April dieses Jahres mit der Umsetzung begonnen wurde. Hierzu finden insgesamt fünf Workshops für alle mit der Planung und Umsetzung von verkehrsberuhigten Bereich tangierten Ämtern statt.

Inhalt der Workshops war beziehungsweise ist ein umfassendes Wissen über die zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen und technischen Regelwerke zu erarbeiten und anhand von Praxisfällen anzuwenden, ein umfassendes Analysetool zu erarbeiten, um anhand der ermittelten Defizite die Planungsziele zu definieren.

Hierzu zählt beispielsweise die Untersuchung von Unfallgeschehen, Gestaltung des Straßenraums, Fahrgeschwindigkeiten, Verkehrsmengen, Aufenthaltsfunktionen, Grünflächen und Barrierefreiheit. In einem nächsten Schritt wurden die

Instrumente erarbeitet und kategorisiert, die allesamt zur Erreichung der Planungsziele beitragen können. Da die Anwohnerbefragung ein wesentliches Analysewerkzeug darstellt, finden im September Bürgerbeteiligungsworkshops in den Stadtteilen statt. Die von der Verwaltung für den jeweiligen verkehrsberuhigten Bereich entwickelten Maßnahmeninstrumente und die von der Anwohnerschaft eingebrachten Hinweise, Ideen und Anregungen sollen sich möglichst in einer Gesamtkonzeption zusammenfügen, die dann im letzten Schritt hinsichtlich ihrer bautechnischen und finanziellen Machbarkeit überprüft werden muss.

Da dem Amt für Verkehrsmanagement zur vollständigen Analyse die Sicht und Ideen aller Beteiligten (Anwohner, Kinderbeauftragte, Gewerbetreibende, Feuerwehr, RNV et cetera) zur aktuellen Situation vor Ort wichtig ist, schlägt die Verwaltung vor, erst im Anschluss an den Anwohnerworkshop das letztendlich umzusetzende Maßnahmenpaket festzulegen. In der Schulung wurde unter anderem die Kleingemünder Straße intensiv bearbeitet. Ein erstes Ergebnis ist, dass, auch aufgrund der Verkehrsbelastung von insgesamt unter 100 Fahrzeugen pro Stunde, die Anbringung einer Schranke nicht das geeignete Instrument darstellt, um die Planungsziele für die Kleingemünder Straße zu erreichen.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht betroffen.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr <b>Begründung:</b> Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Kleingemünder Straße.
MO	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern. <b>Begründung:</b> Weniger Durchgangsverkehr bei Erhaltung der Zugänglichkeit von Geschäften

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: Keine

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain

#### **Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation Sitzung Bezirksbeirat Ziegelhausen 15.07.2021